

INHALT

<i>Einleitung</i>	9	<i>Stellung der Anglikanischen Kirchengemeinschaft</i>	52
I. TEIL: ÖKUMENISCHE UMSCHAU	15	1. Geschichtliche Entwicklung	53
<i>Stellung der Evangelisch-lutherischen Kirche Deutschlands</i>	16	2. Heutige Ordnung	54
1. Frühere kirchliche Ordnungen	16	a) Ablehnung der Wiederheirat	54
2. Die neuen Kirchenordnungen	18	b) Erste Abweichungen	55
a) Grundsätzliche Unauflöslichkeit	18	c) Kirchliche Scheidung und Wiederheirat	56
b) Dennoch kirchliche Wiederheirat	20	3. Neuere Strömungen	59
c) Bedingungen zur Wiederheirat	21	4. Einsichten und Anregungen	61
d) Ersatzdienste für verweigerte kirchliche Trauung	22	2. TEIL: KATHOLISCHES VERSTÄNDNIS DER UNAUFÖSLICHKEIT	63
3. Ungelöste Probleme	24	Absolute Unauflöslichkeit?	63
a) Uneinheitliche Praxis	24	Gestufte Unauflöslichkeit	65
b) Gefährdete Glaubwürdigkeit der Verkündigung	25	<i>Auflösung von Ehen zugunsten des Glaubens</i>	66
<i>Stellung der Evangelisch-reformierten Kirche der Schweiz</i>	28	<i>I. Geschichte der Eheauflösung zugunsten des Glaubens</i>	66
1. Evangelisch-reformierte Freiheit in der Deutung der Schriftstellen über Ehescheidung und Wiederverheiratung	29	1. Ausgangspunkt: das Paulinische Privileg	67
a) Freiheit in der Deutung des Sinnes der neutestamentlichen Aussagen	29	2. Ausweitung der Eheauflösung zugunsten des Glaubens im 16. Jahrhundert	69
b) Freiheit in der Deutung der Verbindlichkeit der neutestamentlichen Aussagen	32	3. Weiterentwicklung nach Erscheinen des Codex Iuris Canonici	71
2. Evangelisch-reformierte Freiheit in der Beurteilung der einzelnen Ehescheidung und Wiederverheiratung	37	a) Auflösung von halbchristlichen Ehen zwischen nichtkatholischen Christen und Ungetauften	71
a) Freiheit in den kirchlichen Ordnungen	37	b) Auflösung einer mit Dispens vom Hindernis der Religionsverschiedenheit geschlossenen Ehe	71
b) Freiheit in der seelsorglichen Praxis	43	c) Auflösung von Ehen unter Ungetauften oder halbchristlicher Ehen ohne Konversion eines Partners	72
3. Erwägungen und Fragen	50	4. Erste Eindrücke	74
		<i>II. Bedenken und Fragen zur Eheauflösung zugunsten des Glaubens</i>	75
		1. Fragwürdige Begründung	75
		2. Fragwürdige Auswirkungen	83

<i>Auflösung von Ehen bei Nichtvollzug</i>	88	3. TEIL: NEUANSÄTZE IN LEHRE UND PRAXIS	134
<i>I. Besondere Unauflöslichkeit der christlichen Ehe</i>	88	<i>Ansatzpunkte im Kirchenrecht</i>	135
<i>II. Dennoch Auflösung christlicher Ehen bei Nichtvollzug</i>	94	<i>I. Vertiefung der eberechtlichen Begriffe</i>	135
1. Geschichte der Auflösung nichtvollzogener Ehen	94	1. Neue Voraussetzungen zur Gültigkeit der Ehe	135
a) Auflösung nichtvollzogener Ehen durch feierliche Ordensgelübde	96	a) Erhöhte Anforderungen an die Ehefähigkeit	135
b) Auflösung nichtvollzogener Ehen aus andern Gründen	97	b) Konsequentes Ernstnehmen des Ehemillens	137
2. Bedenken und Fragen zur Auflösung nichtvollzogener Ehen	99	2. Neue Sicht von der Sakramentalität der Ehe	139
a) Fragwürdige Begriffe	100	3. Neues Denken vom Vollzug der Ehe	142
b) Fragwürdige Folgerungen	101	4. Problematik dieses Lösungsversuches	143
c) Fragwürdige Begründung	104	<i>II. Ausweitung der kirchlichen Dispensgewalt</i>	143
3. Der gute Kerngedanke	106	1. Die These und ihre Begründung	144
<i>Ungültigerklärung von Ehen</i>	107	a) Der Ausgangspunkt: die bisherige Lehre	144
<i>I. Ungültigerklärung und Unauflöslichkeit</i>	107	b) Die neue Schlußfolgerung	144
1. Gültigkeit und Ungültigerklärung der Ehe	107	2. Widerlegung der Einwände	145
2. Ungültigerklärung und Ehescheidung	109	a) Der Symbolismus Christus – Kirche – zwingender Beweis?	146
<i>II. Fragen und Bedenken zu den Ungültigkeitsgründen</i>	111	b) Die bisherige Praxis – Schlußpunkt der Entwicklung?	147
1. Der kanonische Ehebegriff und seine Folgen.	111	c) Frei gewählte Bindegewalt – endgültige Entscheidung?	149
2. Wandelbare Ungültigkeitsgründe	115	3. Kritisches zu diesem Vorschlag	151
3. Der Riegel der Formpflicht	119	<i>Ansatzpunkte in der Exegese</i>	152
<i>III. Weitere Fragen zu den Eheprozessen</i>	124	<i>I. Jesu Scheidungsverbot in seiner neutestamentlichen Entwicklung</i>	153
1. Fragwürdiges Prozeßverfahren	124	1. Die Feststellung einer neutestamentlichen Entwicklung	153
2. Kritisches zum Eheprozeßwesen	126	a) Der Urlaut der Weisung Jesu	153
Kurze Gesamtbewertung	129	b) Erste synoptische Abwandlungen	154
		c) Die Klauseln des Matthäus	156
		d) Die Regelung des Paulus	160

2. Die Folgerung aus der neutestamentlichen Entwicklung	161	b) Persönlich guter Glaube trotz Wissen um die Gültigkeit der ersten Ehe	184
a) Der Grundsatz der Anpassung	161	2. Bedenken – trotz	
b) Leitlinien künftiger Anwendung	163	persönlich gutem Glauben	186
<i>II. Jesu Scheidungsverbot in seinem neutestamentlichen Kontext</i>	165	a) Unglaubliche Verkündigung?	187
1. Der Kontext der Bergpredigt	165	b) Skandalöse Seelsorge?	188
a) Parallele Forderungen	165	<i>III. Kirchliche Trauung Geschiedener?</i>	189
b) Ungleiche Folgerungen	167	1. Das Eheband als Hindernis?	189
2. Das Verständnis des neuen Gesetzes Christi	168	2. Verdoppeltes Ehesakrament?	192
a) Die Radikalforderungen Jesu als Zielgebote	168	3. Ein Vorschlag zur Erwägung	193
b) Die Radikalforderungen Jesu als prophetischer Ruf	170	<i>IV. Persönlicher Gewissensentscheid – verbindliche Eheordnung?</i>	195
3. Das Scheidungsverbot ein Sonderfall?	171	1. Die entscheidende Instanz	195
a) Unzerreißbares Eheband?	171	a) Das persönliche Gewissen	195
b) Eindeutige Tradition?	172	b) Das kirchliche Ehegericht	197
c) Die Antwort der neutestamentlichen Überlieferung	174	c) Die pastorale Ehekommission	198
<i>III. Anmerkungen und Folgerungen</i>	176	2. Die entscheidenden Kriterien	199
<i>Ansatzpunkte in der Pastoraltheologie</i>	178	a) Kriterien für die Zulassung wiederverheirateter Geschiedener zur Eucharistie	200
<i>I. Alte Praxis – neue Lage</i>	178	b) Kriterien für die kirchliche Mitwirkung bei der Wiederheirat Geschiedener	202
1. Die bisherige Antwort	178	<i>Ergebnisse</i>	206
a) Einziger Ausweg: Trennung von Tisch und Bett	179	<i>Literaturhinweise</i>	212
b) Sanktionen gegen die Doppelehe	179		
2. Die neue Lage	180		
<i>II. Zulassung wiederverheirateter Geschiedener zur Kommunion?</i>	182		
1. Befürwortung – trotz rechtlich ungültiger Zweitehe	182		
a) Persönlich guter Glaube aus persönlicher Überzeugung von der Ungültigkeit der ersten Ehe	182		